

Von der Englischlehrerin in Kärnten zur Bildungsmanagerin in Chile: Angela Schratt ermöglicht Menschen den sozialen Aufstieg



Von links: Trekking in den Anden; im Headquarter von EY Chile in Santiago; im Torres del Paine Nationalpark und bei den ersten Schwüngen auf Skiern mit Papa PRIVAT (5)

Sa

ALPE ADRIA
IM FOKUS



Ab in den Süden!
Aktuelle Nachrichten aus und Reisetipps für Italien, Slowenien und Kroatien lesen Sie in unserem kostenlosen Alpen-Adria-Newsletter, der jeden Mittwoch erscheint. QR-Code scannen und anmelden.



Mehr Sinn statt mehr Geld“ – mit der Firmenphilosophie „Building a Better Working World“ von EY, des internationalen Wirtschaftsprüfungs- und Consultingunternehmens, das als „Ernst & Young“ weltweit bekannt wurde, kann sich Angela Schratt voll und ganz identifizieren. Das Anliegen der Klagenfurterin, die seit fünf Jahren bei EY in Santiago de Chile im Bereich „Learning and Development“ Trainingsprojekte für 2000 Mitarbeitende leitet, war schon als Pädagogin Menschen fit zu machen für ein besseres Leben. In Chile kann die Anglistin in ihrem Aufgabengebiet, das darauf abzielt, Business-English, Sozialkompetenz und Präsentationstechniken zu vermitteln, Menschen den sozialen Aufstieg erleichtern. „Untere Schichten kommen in Chile sehr schwer nach oben, EY will das ändern“, sagt die Projektleiterin, die als Assistant Director für zehn firmeninterne und -externe Trainingsprojekte verantwortlich ist und ein siebenköpfiges „Learning Team“ führt.

KÄRNTNERIN DES TAGES

Sie macht Menschen fit für ein besseres Leben

Angela Schratt (39) aus Klagenfurt ist Projektleiterin im Bereich Bildung an der internen Universität eines internationalen Wirtschaftsprüfungsunternehmens in Chile.

Von Elke Fertschey

Die Mitarbeitenden sollen in die Lage versetzt werden, mit internationalen Klienten, zu denen auch Porsche Volkswagen in Chile gehört, verhandeln zu können. Ein großes Thema ist die Finanzierung im Bergbauwesen. „Wir machen unsere Mitarbeiter karrierefitt, damit sie am internationalen Markt bestehen können und bieten im Rahmen von Corporate Social Responsibility-Projekten Fort- und Weiterbildung für sozial benachteiligte Schichten an“, erzählt Angela Schratt, die ihre Laufbahn in Chile als Trainee bei Porsche Volkswagen Financial Services im Bereich Marketing begonnen hat. „Die größte Herausforderung war das chilenische Spanisch“, erinnert sich die Sprachenliebhaberin, die während ihres Lehramtsstudiums für Englisch, Geografie und Wirtschaftskunde, das sie in Graz mit Auszeichnung abgeschlossen hat, im Ausland geforscht und unterrichtet hat. Nach einem Studienaufent-

halt in New Jersey erarbeitete sie im Rahmen eines Auslandsstipendiums an der Columbia University in New York ihre Diplomarbeit zum Thema Gentrifizierung in Brooklyn, wo es um Verdrängung einkommensschwacher Haushalte durch wohlhabendere Haushalte in innerstädtischen Quartieren ging. „Ich wollte einen empirischen Zugang“, sagt die im Verein „Weltkärntner“ registrierte Auslandskärntnerin, die so viele verschiedene Länder und Kulturen wie möglich kennen und verstehen lernen wollte und Sprachaufenthalte im englischsprachigen Raum managte. Nach Chile kam Angela Schratt, die von 2009 bis 2018 BHS-Professorin an einer HAK in Wien und an der HTL Villach war, über einen Studienfreund bei Porsche in Chile. In Santiago de Chile, der Hauptstadt des 18 Millionen Einwohner zählenden Staates, fühlt sie sich zwar heimisch, vermisst aber die

Heimat Kärnten, in die sie irgendwann zurückkehren will. Fasziniert ist sie vom Gemeinschaftssinn der durch die Diktatur geprägten und eher „schüchternen“ Chilenen. Individualismus sei wenig, das „Wir-Gefühl“ sehr stark ausgeprägt, „teilen“ sei mehr als ein Wort. „Das Zusammengehörigkeitsgefühl herrscht vor, man ist füreinander da“. Trotz 45-Stunden-Arbeitswoche und 15 Tagen Urlaub im Jahr würden sich die Chilenen nicht beklagen, hat Angela Schratt erfahren. Ihr Arbeitgeber EY sei sehr sozial, biete bei einer 41-Stunden-Woche zwei freie Tage extra und eine private Versicherung auch für die Familie an. Mit jeder zusätzlichen Verantwortlichkeit steige man im firmeninternen Rank-System auf. Auch 100 Prozent Homeoffice sei möglich, was ihr lange Kärnten-Aufenthalte bei Kernarbeitszeiten von 14.30 Uhr bis 0.15 Uhr erlaube. Dafür gebe es keine Überbezahlung. „Man

Verein Weltkärntner

Angela Schratt ist Mitglied des Kärntner Vereins „Weltkärntner“. 500 Auslandskärntner und -kärntnerinnen sind im Verein digital verbunden. Kostenlose Registrierung. **Veranstaltungen.** Themenkonferenzen, Vernetzungstreffen, Sommerstammtische in Kärnten, Weihnachtstreffen (real und virtuell) **Im Netz.** www.weltkaerntner.at

findet im Job mehr, als nur Geld verdienen“. Interessant sei auch das Vermitteln von Lehrstoff. „In Chile funktioniert Frontalunterricht nicht“, sagt Schratt, die mit ihrem Team einen kommunikativen Ansatz mit vielen Rollenspielen verfolgt. Seit Kurzem ist sie auch in „Latam“, den neuen Zusammenschluss für gemeinsame Lernstrategien in Süd- und Mittelamerika, involviert. **Ihre Liebe zur Natur** und den Bergen kann sie im Kärnten-Urlaub und auch in Chile bei Wanderungen in den Anden ausleben, Skifahren und Tennis gehören zu ihren Hobbys, zu denen die Reiselustige auch das Lesen internationaler Autoren zählt. Über das menschliche Miteinander lernt sie viel in Chile und ist glücklich, in ihrem Beruf Menschen zur Teilhabe verhelfen zu können. „Jeder, der das Potenzial hat, soll die Chance erhalten, sich zu verwirklichen.“